

WIV-REGIONALKREIS

STEIERMARK: WERKBESICHTIGUNGEN

„ANDRITZ AKTIENGESELLSCHAFT“

Am 26. Jänner 1996 öffneten sich für ca. 20 WIV-Mitglieder die Tore der Maschinenfabrik Andritz. Das Anlagenbau-Unternehmen wurde zu Beginn von Betriebsleiter Dipl.-Ing. Papst vorgestellt. Andritz versteht sich heute als ein Technologiekonzern, der Anbieter von Komplettsystemen in den Sparten „Papier- und Zellstofftechnik“, „Energie- und Umwelttechnik“ sowie „Oberflächenbehandlung“ ist.

Selbstverständlich ist auch der traditionelle Bereich der hydraulischen Maschinen (Turbinen, Pumpen) noch immer stark vertreten. 50 % des Umsatzes werden allerdings im Bereich „pulp & paper“ erzielt.

Andritz hat sich in den letzten Jahren merklich verändert: trotz Erhöhung der Mitarbeiterzahlen im Konzern auf nunmehr 3000 weltweit hat sich die Zahl der Beschäftigten am Standort Graz-Andritz auf 1000 reduziert. Dies erfolgt durch Auslagerung von Produktion und teilweise Engineering an die zehn Standorte weltweit. Bei Auftragsspitzen wird Leihpersonal in Engineering und in der Fertigung beigezogen. So konnte Andritz international erfolgreich bleiben.

Der Werksrundgang, geführt von Dr. Prader und Herrn Bernhard, zeigt ein bereits vertrautes Bild von Andritz: große Walzen und Turbinenanlagen, Bearbeitungszentren und Schweißanlagen. Ein Blick auf eine vormontierte Kaplan-turbinenanlage für den chinesischen Markt kann sehr imponierend sein! Der Andritz Aktiengesellschaft sei an dieser Stelle herzlich Dank für die Gastfreundschaft ausgesprochen.

„STEYR-DAIMLER-PUCH FAHRZEUGTECHNIK IN GRAZ“

Mehr als 20 Mitglieder des Regionalkreises Steiermark nutzten am Freitag, den 16. Februar 1996 die Gelegenheit, Näheres über die Steyr-Daimler-Puch Fahrzeugtechnik sowie die dort durchgeführte Montage der Jeep Grand Cherokee in Graz Thondorf zu erfahren. SFT-PR-Manager Teschl gab einen einführenden Überblick über das Werk, die Produkte sowie die Geschichte.

Der Leiter der Logistik, Dr. Perusch, führte die anwesenden WIVler in die Geheimnis-

se der Logistik eines Automobilproduzenten ein. Auch Unterschiede zwischen einzelnen Automobilproduzenten wurden sichtbar: so führt z.B. Mercedes Benz laufende Änderungen an den Produkten durch, während Chrysler mit allen größeren Änderungen bis zum Wechsel des Modelljahres (jeweils im September) zuwartet. Dies erfordert für SFT natürlich auch flexible Systeme, die Schnittstellen zu den Systemen aller Automobilhersteller zulassen.

Steyr-Daimler-Puch wird ab Oktober 1996 die Produktion der Mercedes E-Klasse in Allrad-Ausführung durchführen und beweist somit seine sehr hohen Qualitätsstandards.

Dr. Klampfl präsentierte kurz die verwendeten Technologien bei SFT, gefolgt von Dipl.-Ing. Tinzl, der weitere Daten zur Produktion des Jeep Grand Cherokee präsentierte. In Kürze sollen im Grazer Werk mehr als 160 Autos pro Tag die Werkshallen verlassen, wobei mehr als die Hälfte dieser Zahl als Rechtslenker nach Großbritannien, Japan, etc. exportiert wird. Rechtslenker werden nur im Werk Graz produziert.

Ein Großteil der Teile für den Jeep Grand Cherokee wird von den Chrysler-Zulieferern in den USA nach Europa geliefert, da diese Variante kostengünstiger wegen der hohen Stückzahlen in den USA ist. Allein die Investitionskosten für die Blechbearbeitung für ein Modell betragen ca. 1 Mrd. öS!

Die aus der USA angelieferten Teile müssen aufgrund der Transportzeiten bereits ca. acht Wochen vorher geordert werden, weshalb ein echtes Just-in-Time nicht möglich ist. Bei den aus Europa stammenden Teilen wird jedoch absolut Just-in-Time geliefert, wobei hier sogar die Reihenfolge der Teile auf den Paletten bereits stimmt.

Während des ausführlichen Werksrundganges konnten sich die Teilnehmer ein sehr detailliertes Bild der Automobilfertigung machen. Der Steyr-Daimler-Puch Fahrzeugtechnik AG sei an dieser Stelle ein herzliches Dankeschön für die umfassende Präsentation ausgesprochen!

Für den Regionalkreis Steiermark sind weitere ähnliche Werksbesichtigungen geplant. Dabei sollen den Wirtschaftsingenieuren erfolgreiche, in der Steiermark ansässige Unternehmungen vorgestellt werden. Ziel ist es, Kommunikationsmöglichkeiten zu schaffen und neue Anregungen zu bieten. Diesbezüg-

liche Vorschläge und Wünsche können an Herrn Dipl.-Ing. Schilcher unter der Tel.Nr. (0316) 594-435 gerne weiterleitet werden.

OBERÖSTERREICH

Der WIV Regionalkreis Oberösterreich schloß das Jahr 1995 mit einem Fachvortrag über Internet ab.

Am 1. Dezember 1995 fand im Trend-Hotel in Linz ein Fachvortrag zum Thema Internet statt. Als Vortragende konnten Herr Bandzauner, Unternehmensberater in Linz mit dem Schwerpunkt Informationsmanagement und Telekommunikation und Herr Herdlicka, Geschäftsführer der Firma EUnet Österreich – einer der wichtigsten Netzbetreiber – gewonnen werden.

In seinem Vortrag ging Herr Bandzauner auf den Nutzen des Internets und auf die Chancen und Möglichkeiten für die Wirtschaft ein. Die Gruppe der Internet-Benutzer setzt sich derzeit in Europa aus 50 % Studenten und 40 % Akademikern zwischen 31-50 Jahren zusammen, sodaß die wirtschaftliche Bedeutung des Informationstransfers via Internet zukünftig wesentlich steigen wird, um die entsprechenden Zielgruppen zu erreichen. Neben der Platzierung des eigenen Unternehmens bzw. -angebotes im Internet kann die Informationsbeschaffung von Forschungsergebnissen und Marktdaten aus den verschiedensten Datenbanken eine sehr effektive Zielsetzung des Internets sein. Das WIFI fördert derzeit die Beratung. Ein halber Beratungstag steht interessierten Firmen kostenlos zur Verfügung, um gemeinsam mit Fachleuten Ziele und Nutzen eines Internetzuganges zu erarbeiten. Herr Herdlicka erläuterte die organisatorischen und kostenwirtschaftlichen Standpunkte eines Netzbetreibers.

Neben den theoretischen Ausführungen steigen wir auch live ins Internet ein, um jenen Teilnehmern, die persönlich über keine Möglichkeit eines Netzzuganges verfügen, einen Eindruck über die Art und Weise der Informationsrecherche zu geben.

Abgeschlossen wurde die Veranstaltung durch ein reichhaltiges Buffet, das von der Firma EUnet übernommen wurde.

Rückblickend kann der Regionalkreis OÖ auf ein aktives und gelungenes Jahr 1995 zurückblicken. Insgesamt wurden drei Fachvorträge und zwei Exkursionen veranstaltet. Die durchschnittliche Besucherzahl lag bei rund 40 Personen.

Harald Hagenauer, C. F. Honeder